

Gewerkschaftsaktiv: Bei Weiterführung der Hochschulreform die sozialistische Demokratie verwirklichen

Über die Aufgaben der Gewerkschaft bei der Weiterführung der Hochschulreform an der Karl-Marx-Universität beriet am Dienstag das Gewerkschaftsaktiv der Universität. Nach dem Beispiel der Berliner Kabelwerke kommt es dabei auch an unserer Universität darauf an, im sozialistischen Wettbewerb überall den Höchststand als Maßstab zu nehmen und als sozialistische Eigentümer den Blick aufs Ganze zu lenken, wie es die sozialistische Klassenpflicht verlangt.

In der Beratung des Aktives, der ein Bericht der staatlichen Leitung an die Gewerkschaftsaktivisten über den Stand der Hochschulreform an der Universität und ein Referat des Sekretariats der Universitätsgewerkschaftsleitung zugrunde lagen, wurde dabei für die nächste Etappe klargestellt: Die Gewerkschaftsaktivisten sind

Zielstrebige Auswertung des 9. Plenums und Diskussion über Grundsätze verbinden / Sozialistischer Wettbewerb nach dem Beispiel der Kabelwerke

schäftsorganisationen und -gruppen sind verantwortlich für die inhaltliche Orientierung und zielstrebige Organisation der Auswertung der 9. Tagung des ZK der SED in Verbindung mit der Diskussion über die Grundsätze zur Ausarbeitung der Gesamtkonzeption zur Weiterführung der Hochschulreform an der Universität. Als wesentlichste Aufgabe definierte dabei das Aktiv, alle Universitätsangehörigen zur Verwirklichung der sozialistischen Demokratie zu befähigen.

In Zusammenarbeit mit der staatlichen

Leitung muß durch die Gewerkschaftsleitungen gesichert werden, daß die guten Ideen und Vorschläge, aber auch die Kritiken aller Universitätsangehörigen voll wirksam werden. Wo es die Gewerkschaftsleitungen verstehen, eine solche Arbeitsweise zu sichern, gibt es auch sichtbare Erfolge. So erreichte die AGL der Historiker in den zurückliegenden Wochen, daß aus ihrem Bereich 14 Vorschläge zur Hochschulreform hervorgingen.

In der Sektion Chemie hat die staatliche Leitung erkannt, daß die Einbe-

ziehung der Gewerkschaft in die Aufgaben der Hochschulreform bedeutende Reserven erschließt. Ein regelmäßiges Berichterstatten beider Leitungen gebietet dort jetzt zur normalen Arbeitsweise. Die Gewerkschaft gestaltet dabei in bedeutendem Maße die Entwicklung der Sektion mit.

Auf der anderen Seite kritisieren Gewerkschaftler aus der Philosophischen Fakultät und aus den Werkstätten der Physik ihre staatlichen Leiter wegen der mangelnden Einbeziehung ihrer Meinung bei der Weiterführung der Hochschulreform. Die UGL kritisierte eine derartige Arbeitsweise und betonte als Grundaufgabe, die Übereinstimmung von persönlichen und gesellschaftlichen Interessen bei der Durchsetzung der Hochschulreform bewußt herbeizuführen.

Ehrendadel verliehen

In Anerkennung besonderer Verdienste um die sozialistische Entwicklung der Karl-Marx-Universität und vorbildlicher Leistungen in Wissenschaft, Praxis und Studium wurden auf dem Konzil mit der Ehrendenkel der Karl-Marx-Universität ausgezeichnet:

- Dr. Albert Amelang, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Marxismus-Leninismus;
- Prof. Dr. Harry Braun, Dekan der Medizinischen Fakultät;
- Werner Hannig, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung;
- Dr. Arnold Hoffmann, Prodekan der Fakultät für Journalistik;
- Klaus Jacobs, Forschungsstudent der Sektion Chemie, Mitglied der FDJ-Kreisleitung;
- Lothar Kaiser, Studienrat am Herder-Institut;
- Dr. Günther Koppelman, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Deutsche Geschichte;
- Prof. Dr. Alfred Koslitz, Direktor der Sektion Marxistisch-Leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus;
- Dr. Lothar Lotz, wissenschaftlicher Assistent an der Juristenfakultät, Mitglied der FDJ-Kreisleitung;
- Manfred Nenhaus, Student, bisheriger Sekretär der FDJ-Grundorganisation „August Bebel“ (Historiker);
- Bernd Preußler, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung;
- Pharmaziant Dr. Probst, Abteilungsleiter im Ministerium für Gesundheitswesen;
- Albrecht Röder, wissenschaftlicher Sekretär der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin;
- Berndt Schirmer, Student, Sekretär der FDJ-Grundorganisation Medizin 3, Studienjahr, Mitglied des Hoch- und Fachschulrates;
- Renate Schwierz, Leiterin der Außenstelle Berlin der Studienabteilung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät;
- Dr. Dieter Stützel, Stellvertretender Chefredakteur des Mitteldeutschen Verlags Halle.

Auszeichnungen zum Tag des Gesundheitswesens 1968

Mit der Hufeisen-Medaille in Gold werden ausgezeichnet:

- Käthe Wolframm, Oberin der Kinderklinik;
- Willy Kühn, Pfleger an der Augenklinik.

Die Hufeisen-Medaille in Silber wird verliehen an:

- Charlotte Zschiedrich, Stationschwester in der Medizinischen Klinik.

Der Titel „Medizinalrat“ wird verliehen an:

- Dr. med. Hans Trentler, Oberarzt am Medizinisch-Poliklinischen Institut.

Mit dem Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ werden die Fachrichtung Säuglings- und Kinderkrankenpflege der Medizinischen Schule und die Abteilung Marxistisch-Leninismus der Medizinischen Fakultät ausgezeichnet.

Als „Vorbildliches Kollektiv der Medizinischen Fakultät“ werden geehrt: die Ambulanz der Klinik für chirurgische Stomatologie und Kiefer-Gesichtschirurgie, die Brigade „1. April 1968“ der Haupt- und Werkküche der Medizinischen Fakultät und das Kollektiv „Zerziehung und Ausbildung der Studenten“ der Poliklinik für konservierende Stomatologie.

Prof. Hauschild 60 Jahre

Seinen 60. Geburtstag feierte am vergangenen Sonntag, dem 8. Dezember, Nationalpreisträger Professor Dr. Fritz Hauschild, Direktor des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie der Medizinischen Fakultät. Die Glückwünsche der Fakultätsparität überbrachte dem Jubilar, der Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften und Träger des Vaterländischen Verdienstordens in Bronze ist, Genosse Heinz Clauß, Sekretär der FPL.

Bautagebuch

Betonierung der Hochschul-Grundplatte beendet / Inhaltliche Vorstellungen für Groß-Mensa, Ambulanz, Bibliothek

Nachdem die Bauarbeiter auf der Jugendbaustelle „30. Jahrestag“ termingemäß die Betonierung der Grundplatte für das Universitäts-Hochhaus am Karl-Marx-Platz beendet haben, sind zur Zeit die Vorbereitungsarbeiten für den 2. Keller im Gange. Eine zusätzliche Aufgabe für die Bauarbeiter des Neubaukomplexes ist eine Umgestaltung der Heißeisstraße zur Schülerstraße und zum Neuen Rathaus. Innerhalb von drei Wochen sind 300 Meter Leitungen zu legen. Das wird im 2-Schicht-Betrieb vorwiegend an den Wochenenden durch Ferienbrigaden bewältigt.

Für die Arbeit an der inhaltlichen Konzipierung des Neubaukomplexes liegen inzwischen weitere Materialien der Projektierung vor. So werden in 36 Hörsälen mit Kapazitäten zwischen 60 und 450 Personen insgesamt 3640 Hörsaalplätze, insgesamt 2300 Seminarplätze und außerdem 340 speziell ausgestattete Plätze im audiovisuellen Zentrum für die Ausbildung zur Verfügung stehen.

Die Stabgruppe des Rektors und die von ihr angeleiteten Arbeitsgruppen haben für einige Bereiche schon konkretere inhaltliche Vorstellungen erarbeitet, über die die UZ demnächst ausführlicher berichten wird. So z. B. für das audiovisuelle Zentrum, für die Struktur und Arbeitsweise der neuen Betriebsambulanz, für die neue Zentralbibliothek. Dazu auch für die neue Groß-Mensa mit 1320 Tischplätzen, die täglich innerhalb von drei Stunden in fünf Durchgängen 6000 Essensportionen ausgeben und auch für die Arbeitsplatzverorgung verantwortlich sein wird. Abends wird die Mensa, die sich im Gebäude längs der Grimmischen Straße befindet, den Universitätsangehörigen und der Bevölkerung als Gaststätte eröffnet.

Zur Sicherung einer optimalen Arbeitsweise an der inhaltlichen Gestaltung des Universitätsneubaus ist die Stabgruppe Neubaue gegenwärtig dabei, alle wesentlichen Fragen in einem Netzwerk zu erörtern.

Genosse Dr. Herbert Mühl

Die SED-Kreisparteiorganisation der Karl-Marx-Universität verliert in Genossen Dr. Herbert Mühl einen pflichtbewußten und treuen Genossen, der sich mit der ganzen Kraft seines jungen Lebens für die Verwirklichung unserer großen Ziele eingesetzt hat. Seit 1949 aktiv in der FDJ tätig, wurde er als Student 1955 Mitglied unserer Partei. Diesen eingeschlagenen Weg konsequent weitergehend, leistete er wertvolle politisch-ideologische Arbeit als Mitglied der Universitäts-Gewerkschaftsleitung und als Mitglied der Leitung der APO der Medizinischen Klinik, in der er zuletzt die verantwortungsvolle Aufgabe als Sekretär übernahm. Seit 1962 an der Medizinischen Klinik tätig, wurde er 1967 Facharzt für Innere Medizin. Mit besonderem Interesse wid-

mete er sich der Behandlung von Hypertoniekranken sowie dem Aufbau eines Behandlungszentrums für chronisch Nierenkranke. Außerdem wirkte er als Lehrosistent bei der Ausbildung und Erziehung der Studenten.

Auf Grund seines bescheidenen, sachlichen und stets hilfbereiten Verhaltens besaß Genosse Dr. Mühl das Vertrauen seiner Patienten, der Studenten und der Mitarbeiter.

Wir verlieren in ihm einen aktiven und klassenbewußten Mitkämpfer, dem es leider nicht vergönnt war, seine Aufgaben - die er sich als Genosse und junger Wissenschaftler gestellt hatte - zu verwirklichen.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Rolf Möbus (verantwortlicher Redakteur); Günter Vogel, Renate Brechtel (Redaktionsrat); Prof. Dr. jur. habil. Richard Eisinger, Dr. med. Hans-Dieter Hüster, Gerhard Mathow, Karin Pörschke, Dr. rer. pol. Karl-Hans Rörig, Dr. phil. Wolfgang Weller; Dr. phil. Günter Kersch (Leiter der FDJ-Redaktion).

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 41 der Rates des Bezirks Leipzig. - Erschienen wöchentlich. - Abdruck der Redaktion: 101 Leipzig, Post 220, Ritterstraße 24, Fernruf 18 11. Sekretariat: Annastr. 364, Bankkonto: 213 888 bei der Stadtsparkasse Leipzig. - Druck: LZV-Druckerei „Hermann Dieckhoff“, III 10 136.

Hohe Leistungen zum 150. Jubiläum des Medizinisch-Poliklinischen Instituts

(Fortsetzung von Seite 1)
ren auf Schwerpunkte, die von den Wissenschaftlern des Instituts gemeinsam mit Wissenschaftlern anderer Kliniken sowie Forschungsteilen des Auslandes in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit in Angriff genommen werden. Solche Schwerpunkte sind: aktuelle Fragen der Rheumatologie, klinische Onkologie und Teilprobleme des Gebietes Blutplasma und Gefäßwand. Durch Rationalisierung und Ökonomisierung im klinisch-chemischen Labor des Instituts ist es möglich, biochemische Methoden auf breiter Basis zu erarbeiten, die für die Arbeiten auf allen drei Forschungsschwerpunkten genutzt werden können.

Die Mitarbeiter des Medizinisch-Poliklinischen Instituts sehen ihre vorrangigste Aufgabe darin, bei unklaren Krankheitsfällen rasch eine Diagnose zu erstellen und den Kollegen in der Praxis rasch therapeutische Vorschläge zu vermitteln und Fragen der Rehabilitation oder Invalidisierung zu vermitteln. Darüber hinaus dienen drei Botenstationen dazu, die Krankenhauskapazität in diagnostischer Hinsicht zu entlasten, und Dispositionsvorschläge ermöglichen es, Patientenkollektive ständig zu betreuen und arbeitsfähig zu erhalten. Außerdem leisten die Ärzte dieser Einrichtung durch ihre Mitarbeit in verschiedenen Gremien des staatlichen Gesundheitswesens - als Mitglieder von Bezirks- und Kreis-Kommissionen, im Gutachterwesen, in Therapie- und Schulpersonal-Kommissionen - einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsförderung der Bürger.

Auf den Geburtstagsfest des Instituts haben sein Direktor, Prof. Dr. Otto (Bildmitte), und die Oberärzte Hambach und Preußler ein Lehrbuch über „Medizinisch-poliklinische Diagnostik“ vorgelegt. Außerdem haben Mitarbeiter des Instituts in einem Band der Zeitschrift für Innere Medizin in 13 Einzelveröffentlichungen eine breite Palette ihrer Tätigkeit gezeichnet.

Aus Anlaß des 150jährigen Jubiläums des Medizinisch-Poliklinischen Instituts und des Tages des Gesundheitswesens fand gestern eine Feierstunde am Institut statt, während der verdiente Mitarbeiter mit Auszeichnungen geehrt wurden.

Gespräche Studenten-Klinikleitung zur Hochschulreform

Die gleichberechtigte Partnerschaft zwischen Studenten und Hochschullehrern kommt in den seit Beginn der neuen Studienreform zur Tradition gewordenen offenen Gesprächen zwischen den im Medizinisch-Poliklinischen Institut praktizierenden Studenten des 6. Studienjahres und dem Leitungskollektiv der Klinik zum Ausdruck. Die Aussprachen dienen der Schaf-

fung sozialistischer Gemeinschaftsbeziehungen zwischen Hochschullehrern und Studenten im Prozeß aktiver Mitwirkung aller Universitätsangehörigen an der Hochschulreform.

In den letzten Aussprachen standen Fragen des Absolventenbildes des künftigen Arztes unserer sozialistischen Gesellschaft im Mittelpunkt. Die Gesprächsteilnehmer plädierten für die Vermittlung eines allseitig fundierten und praxisbezogenen Allgemeinwissens, für ein produktives Studium mit der systematischen Komplexproblemvorlesung, wodurch es möglich wird, der Forderung nach 30 Wochenstunden Lehrveranstaltungen gerecht zu werden. Debattiert wurde ferner die sich aus dem 9. Plenum ergebende wachsende Bedeutung der poliklinischen Ausbildung und entsprechende notwendige Konsequenzen hinsichtlich des zeitlichen Zwischenraums zwischen innerer poliklinischer Ausbildung und Poliklinik sowie verschiedene andere Relationen. Ein Bericht über diese Aussprache wurde dem Dekan der Medizinischen Fakultät zugeleitet.

Forschung - Lehre - Praxis

Dubna-Erfahrungen vermittelt

Am vergangenen Donnerstag hielt Dr. Gerd Laßner, Oberassistent am Mathematischen Institut, im Rahmen des Mathematischen Kolloquiums an diesem Institut einen Vortrag über „Die mathematische Struktur des Quantenfeldes“. Dr. Gerd Laßner hat seit längerer Zeit die Möglichkeit, am Vereinigten Kernforschungsinstitut der sozialistischen Länder in Dubna (UdSSR) zu arbeiten, und trägt nun einige Ergebnisse seiner bisherigen wissenschaftlichen Tätigkeit während dieses für ihn außerordentlich wertvollen Aufenthaltes in Dubna hier an seinem Heimatinstitut vor.

Absolventenkonferenz der Sorabisten in Bautzen

Mitarbeiter und Studenten des Sorabischen Instituts führten anlässlich des Tages der Universität erstmals eine Absolventenkonferenz in Bautzen, dem kulturpolitischen Zentrum des zweisprachigen Gebietes der Lausitz, durch. Unter dem zahlreich erschienenen Teilnehmern konnte Institutsdirektor Prof. Dr. Schuster-Seewe den sorabischen Schriftsteller Jurij Brixner begrüßen. Das umfangreiche Programm umfaßte Fragen der sorabischen Geschichte und Literatur. Am Vormittag verteidigte der ehemalige Absolvent des Instituts E. Hartstock seine Dissertation zur sorabischen nationalen Bewegung während der bürgerlich-demokratischen Revolution 1918/1919. In der Nachmittagsveranstaltung stellten sich vier Studenten des Instituts mit ersten Ergebnissen ihrer wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit aus dem Bereich der sorabischen Literaturwissenschaft vor. Sie analysierten Werke der sorabischen Gegenwartsprosa (Frühjahr 1968) Bre-

zans, sorbische Jugendliteratur, Erzählweise von Marja Mlynkowa).

Alle vier Beiträge wurden von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Sie sollen 1969 veröffentlicht werden. Damit wird sich die Zahl der vom Institut in den letzten zwei Jahren zur Veröffentlichung eingereichten studentischen Forschungsarbeiten auf neun erhöhen.

Verteidigungen

Habilitationen

9. Dezember, Dr. Horst Siemms. Untersuchungen zur Dialektik von Unterhaltung und Persönlichkeitsbildung in der sozialistischen Nationalkultur, Philologische Fakultät.

11. Dezember, Dr. Herbert Schramowski. Der Einfluß der instrumentalen Improvisation auf den künstlerischen Entwicklungsgang und das Schaffen des Komponisten, Philologische Fakultät.

Promotionen

12. Dezember, Herr Klaus Überschar. Zur Verifizierbarkeit von Aussagen als Kriterien ihrer Wissenschaftlichkeit, Institut für Marxismus-Leninismus.

Montag, 18. Dezember, 14 Uhr, Hörsaal 114, Johannallee 21, Herr Naim Al-Jumaa, Stand und Entwicklungsmöglichkeiten des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in der Syrischen Arabischen Republik, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin.

Montag, 18. Dezember, 15.30 Uhr, Hörsaal 114, Johannallee 21, Herr Otto Müller. Betrachtungen und Untersuchungen zu einigen Problemen der akustischen und visuellen Agrarpropaganda in der DDR (am Beispiel des Rund- und Fernsehfunks), Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin.

Mittwoch, 10. Dezember, 10 Uhr, Raum 4 des Franz-Mehring-Instituts, 701 Leipzig, Nikolalikirchhof 4a, Herr Bruno Günther. Das Wesen der bürgerlichen agrarsoziologischen Anschauung über „Menschenführung und menschliche Beziehungen“ in den kapitalistischen landwirtschaftlichen Betrieben Westdeutschlands, Franz-Mehring-Institut.

Veranstaltungen

Freitag, 13. Dezember, 19.30 Uhr, Klub der Intelligenz, 701, Elsterstraße 35. Es spricht Dr. phil. Hans Löwe, Institut für Psychologie, über Pädagogisch-psychologische Probleme des Leistungsvertrages bei Kindern und Jugendlichen.

Dienstag, 17. Dezember, 17 Uhr c. t., Kleiner Hörsaal der Sektion Biowissenschaften, Talstraße 33. Immunbiologisches Kolloquium, Dr. K. Malberg spricht über „Die Ontogenese immunologischer Reaktionen“.

Rückrunde in der Volleyball-Oberliga der Damen beendet

Nach den zweiten fünf Spielansetzungen des sechs Mannschaften umfassenden Feldes der Volleyball-Oberliga der Damen haben sich drei Mannschaften an die Spitze gesetzt, die sämtlich das gleiche Punktergebnis erreichten und sich nur durch die Satzergebnisse plazierten. Die Damen der HSG Wissenschaft Karl-Marx-Universität schlugen in ihren beiden letzten Spielen die zweite Vertretung des SC Leipzig 3:2, nachdem sie schon 0:2 zurücklagen (1-10, -13, 2, 11, 8), und Dynamo Potsdam ganz eindeutig 3:0 (3, 5, 12). Hier die abschließende Tabelle nach 10 Spielen:

Wiss Karl-Marx-Universität	7	3	20:14	17
SC DHfK II	7	3	25:14	17
HSG Karl-Marx-Universität	7	3	24:16	17
SC Leipzig II	4	6	18:24	14
Dynamo Potsdam	4	6	10:33	14
Lok Magdeburg	1	9	10:35	11

Tischtennismeister der Universität gesucht

Zur Ermittlung der Universitätsmeisterschaft im Tischtennis ruft die FDJ-Kreis-

leitung alle Universitätsangehörigen auf, sich an Vollerwerbssportwettkämpfen in dieser Disziplin zu beteiligen. Veranstalter ist die FDJ-Kreisleitung, die Leitung obliegt Gisela Pöhlman, 701, Ritterstraße 14 III. Die Vorrundenspiele finden in den Räumen der Institute bzw. Sektionen unter Verantwortung der jeweiligen FDJ-Leitung statt. Ausgetragen werden Herren- und Damen-Einzel, Herren- und Damen-Doppel sowie Gemischtes Doppel. Der Sieger wird in zwei Gewinnrunden ermittelt und zieht im K.-o.-System weiter. Startberechtigt sind alle Angehörigen der Karl-Marx-Universität, die keiner Sektion Tischtennis angehören bzw. die in den letzten zwei Jahren nicht am Wettkampfbetrieb teilgenommen haben.

Termine: Die Internate und FDJ-Organisationen ermitteln bis zum 29. Januar 1969 ihre Starter und melden sie bis 3. Februar an ihre GO-Leitung (Internate an die Kreisleitung). Die Grundorganisationen ermitteln ihre Sieger bis zum 30. April und melden sie bis 22. April an die FDJ-Kreisleitung. In einem zentralen Turnier anlässlich der III. Studententage am 2. und 3. Mai 1969 werden die Universitätsmeister ausgespielt. Jede Grundorganisation meldet zwei Gruppensieger für die Endrunde.

Sport

Fußballer im 10. Spiel ungeschlagen

Nachdem sie in der vergangenen Woche Stahl Südwest durch ein 2:2-Unentschieden (Tore Nölpe und Treffhorn) an die Spitze der Staffel 3 der 1. Kreisklasse verballen hatten, blieben die HSG-Fußballer am letzten Wochenende auch im zehnten Spiel hintereinander ohne Niederlage, was um so bemerkenswerter ist, als der Gegner - Motor Stötteritz - bisher ungeschlagen war und nun ausgerechnet zu Hause das erste Spiel verlor. Ergebnis: 1:2 (1:0, Tore: Grannert, Franke). Die HSG hat damit mit Motor Stötteritz nach Punkten gleichgezogen und den Anschluss zur Spitze gewahrt, während sie vom nächstplatzierten bereits neun Minuspunkte Differenz trennen. Hier die Tabellenspitze:

Turbine	33:10	23: 5
Stahl Südwest	27: 9	22: 4
Mot Stötteritz	26:11	19: 7
HSG	25:17	19: 7
Lindenu	25:18	14:16

UZ 47/68, Seite 2